

# Der geheime deutsche Kanaltunnel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449328>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Lob und Tadel

Der allein ist ein glücklicher Mann,  
Der anderer Lob entbehren kann.  
Denn immer mußt du dies bedenken:  
Loben sie schon, sie werden's nicht schenken!

Er hat mich geladelt frei und frank,  
Und also kann ich mit ihm verkehren.  
Berdammt sich gegen Lob zu wehren,  
Wenn es mit Anspruch kommt auf Dank!

Man ließe gern sich loben und ehren,  
Wenn nur die Begeisterten anders wären,  
Und nicht empfindlich und gekränkt,  
Wenn man weiter rote vor dem denkt.

58.

## Der geheime deutsche Kanaltunnel

August 1916: Der bekannte englische Schriftsteller Le Queux schreibt in der Wochenschrift „John Bull“, daß damit zu rechnen sei, daß die Deutschen einen geheimen Tunnel unter dem Kanal von Calais nach Frankreich besitzen und daß sie sich nur erst in den Besitz von Calais setzen müssen, um den Eingang in die Hand zu bekommen. Er empfiehlt, die ganze Küstengegend von Kent durch Minen-Ingenieure absuchen zu lassen, um den verborgenen Tunnelausgang aufzufinden.

September 1916: Der Vorschlag wird von Sir Edward Grey, Asquith und Lord Reading geprüft und der Ausführung würdig befunden.

Oktober 1916: Fünftausend Ingenieure

und siebzehntausend Arbeiter werden mit der Auffindung des Tunnelausganges betraut und begeben sich an die kentsche Küste.

November 1916: Es werden Preise in der Höhe von insgesamt 5,348,000 Pfund ausgesetzt für denjenigen, der das Rätsel löst. Lloyds nimmt Wetten an. Es wird mit 98 $\frac{1}{2}$  gegen 1 $\frac{1}{2}$  gewettet, daß der Ausgang nicht gefunden wird.

Dezember 1916: Auf dem Grundstück, das vor dem Kriege dem Schneidermeister Joachim Mayer gehörte, findet man einen mit Grünspan überzogenen Messingknopf. Er wird als der letzte Gamastienknopf identifiziert, bis auf den alles in Deutschland zur Invasion Englands bereit ist. Der Knopf wird im Tresor der englischen Bank verwahrt und militärisch bewacht, da man weiß, daß der Angriff auf England nicht eher stattfinden kann, als bis die Invasionsarmee bis auf diesen letzten Knopf gerüstet wird. Die Wetten bei Lloyds stehen 76 zu 24 auf Nichtauffindung des Tunnels.

Januar 1917: Sämtliche Einwohner der kentschen Küste werden evakuiert, die Häuser niedergehauen und der Boden bis auf neun Meter Tiefe umgegraben.

Februar 1917: Lloyds stehen 98 zu eins auf Nichtauffindung des Tunnelausganges. Die Einlagen auf Auffindung sind sämtliche

auf die Person eines Grundbesitzers in Canterbury, namens Winston, zurückzuführen.

März 1917: Auf dem Grundstück des genannten Winston stößt man in einer Tiefe von fünf Meter neunzig Zentimeter auf ausgeräumte Kohlenlager, die sich in hunderten von Gängen nach allen Windrichtungen erstrecken. Die Aufregung in England ist ungeheuer, da niemand von diesen Lagern seit Menschengedenken etwas gehört hat und da dieselben nirgends einen Ausgang nach der Erdoberfläche aufweisen.

April 1917: Die fünftausend Ingenieure und die siebzehntausend Arbeiter werden in Canterbury konzentriert und schicken sich an, die geheimen Kohlenbergwerke zu erforschen. Diese erweisen sich als so ungeheuer groß, daß die 22,000 Menschen sich darin wie in einem Labyrinth verlieren. Es werden weitere 40,000 Arbeiter abkommandiert.

Mai 1917: Die Forschungen ergeben, daß sich das heimliche Kohlenbergwerk über das ganze Königreich erstreckt. England ist sprachlos.

Juni 1917: Das Rätsel ist gelöst. Der Tunnelzugang ist gefunden. Lloyds, die immer noch auf 99 zu eins standen, zahlen dem unentwegten Gläubigen an die Auffindung des Kanalausganges Millionen aus. Er wird als mitschuldig verhaftet. Die Millionen fallen dem Staate anheim.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Restaurant „Blaue Sahne“ Zürich 1

Münstergasse • Neu renoviert. • Neuer Wirt: Fritz Wörndle

Strömt herbei ihr Völkchen,  
Strömt in meine Hallen ein,  
Bin bekannt Euch seit viel Jahren,  
Sollt bei mir willkommen sein.

„Blaue Sahne“, deine Pforten  
Sind für uns ein Stelldichein,  
Trinkt von Weinen aller Sorten,  
Schenkt vom kühlen Biere ein.

Und dabei nicht zu vergessen,  
Alles ist neu renoviert,  
Es sorgt für ein famoses Essen  
Stets Fritz Wörndle, neuer Wirt, v. G.

## Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437  
Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.  
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrei-Schnyder

Sie essen im 1403

## „METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

## Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 668  
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614  
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

## Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10  
Zürichs schönstes Familien-Café. 1450  
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.  
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

## Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269  
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.  
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock  
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehle.

## „DU PONT“

Prima Küche und Keller.  
Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel.  
Spezialität: STERNBRÄU.  
1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

## Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser  
Erstklassig. Künstler-Orchester  
Täglich 4—6 $\frac{1}{2}$  Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.  
Vorzügliche Ventilation. — Tägliche Spezialplatte. 1385

## Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant  
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten  
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,  
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder  
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hillt

## ZÜRICH

## Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platz :: Eigene  
Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea  
American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell  
Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt  
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock  
Telephon 1650

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

## Hotel Wanner

Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr.  
80 80  
Neuer Inh.: H. Schmid.  
□ □ □

## Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof  
□ □ □ 1588  
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort  
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

## Sanitäts-Hausmann A.-G. } Urania-Apotheke :: ZÜRICH

Uraniastrasse 11

## Elchina

Kraftspender für  
Nerven und Blut, Magen  
und Darm

## Sansilla

das vollkommenste für  
Hals-, Mund- und  
Zahnpflege

## Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg  
bei Husten, Heiserkeit,  
Hals-, Rachen- und Luft-  
röhren-Entzündung.

Juli 1917: Ueber die Auffindung des heimlichen Kanaltunnels wird ein Communiqué ausgegeben, in dem es heisst: Der Kohlenreichtum des deutschen Ruhrgebietes ist ein einziger grosser Schwindel. Die Deutschen haben von dort schon vor Jahrzehnten einen Riesentunnel unter ganz Frankreich und unter dem Kanal hindurch bis nach England gebaut und sich den englischen Kohlenreichtum zu eigen gemacht. Die „deutsche Kohle“ stammt aus England und wurde Jahrzehnte lang auf unterirdischem Wege nach Deutschland geschafft. Es bestand der Plan (außer der Ausbeutung der Kohlenreichtümer) das Königreich England derart zu unterminieren, daß es eines schönen Tages in sich selber zusammengefallen und im Meer elendig umgekommen wäre. Diesem Plan, der mit aller Raffinerie deutschen Erfindungsgeistes angefangen war, ist man nun zuvorgekommen. Er ist vernichtet. Ein Verjährungsmerk, das an Grandiosität alles dagewesene übertrifft, ist zunichte gemacht worden. Der Tunnel wurde zugeschnitten.

August 1917: An die schweizerische Bundesregierung wird folgende Note gerichtet: London, im August 1917. Da der Beweis erbracht ist, daß alle aus Deutschland kommende Kohle englischen Ursprungs ist, werden die deutschen Kohlenlieferungen als Lieferungen seitens der Entente angesehen. Die Schweiz

hat infolgedessen für jeden aus Deutschland importierten Waggon Kohle den doppelten Preis, den sie Deutschland zahlt, auch an England abzuführen. Dadurch, daß die Schweiz seit Kriegsbeginn genügend Kohle für ihren gesamten Gebrauch erhalten hat, mag sie ersehen, mit welchem Wohlwollen man seitens der britischen Regierung all ihren Wünschen und Bedürfnissen entgegenkommt. Es wird daher angenommen, daß die Schweiz mit den Kohlenlieferungen zufrieden sein und auf Lebensmittelzufuhr seitens der Entente verzichten kann. Es wird ihr jedoch gestattet, von nun an die Lebensmittel auf dem Kompensationsweg gegen englische Kohle von Deutschland zu beziehen.

September 1917: Die Schweiz dankt für das neuerlich gezeigte edelmütige Entgegenkommen seitens der Entente und schnürt sich den Leibriemen um drei Löcher enger. Es ist das letzte. Der Weltkrieg wird fortgesetzt.

### Schüttelreime Prozession.

Dort gehen Sie und halten Kerzen,  
Swar meistens mit kalten Herzen.

### Kriegshebe.

Man wird eine drohende Wolke fühlen,  
Wenn Friedensflörer im Wolke wühlen.

pa.

21. 61.

### Lieber Nebelspalter!

Das Genfer Komitee vom Roten Kreuz hat sich an die Kriegführenden gewandt, damit diese keine Vergeltungsmaßregeln an mehrlosen Gefangenen üben.

Frage: Würde das Genfer Komitee nicht besser tun, sich an die Kriegführenden zu wenden, damit sie ihre Gefangenen so behandeln, daß sie keinen feindlichen Staat zu Vergeltungsmaßregeln zwingen? Oder ist das ganz etwas anderes, Bauer? Fürchtet man dabei vielleicht einem Kosaken auf die empfindsamen Bühneraugen zu treten? U. A. v. g.

©Grundrizer



„Genosse Greulich, Sie haben im Stadtrat von Zürich erklärt, im Kriegsfall werden 50% unserer Offiziere hin sein. Ich fordere eine Erklärung!“

„Bedaure, Ihnen diese nicht geben zu können, da der Soldat, der mir das gesagt hat, seither wieder vollständig nüchtern geworden ist!“

5. 61.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

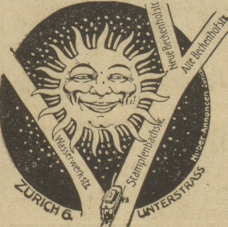
## Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle  
für 1502  
Hochzeiten und  
Gesellschaften

**Wiener-Café-Restaurant**  
**Luxembourg**  
Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische und Wiener Küche. 1394  
Inhaber: Michel Doffort.

### Hotel-Restaurant



### SONNE

Schöne Gesellschaftssäle  
Schattiger Garten und  
Terrasse  
Staubfreie, erhöhte Lage  
Kegelbahn und Billard  
Spezialität: Vaduzer,  
Walliser, Burgunder und  
Seewein. Wädenswiler  
Pilsner.  
Gut bürgerliche Küche.  
Höfl. empfiehlt sich  
Franz Nigg.

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse  
Spezialauschank: Münchner Bürgerbräu  
Original Münchner und Wiener Küche  
Täglich Konzert • Erstklassig. Orchester  
Fritz Wörndle, langjährig. Oberkellner der Tonhalle Zürich. [1640]

## General Dufour' Dufourstr. 80

Telephon 5713  
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal.  
ff. Hürliemann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.  
Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes  
Gesellschaftszimmer. Billard. 1617  
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribille.

## Restaurant „MILANO“ Stampfen- bachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.  
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. 1435  
Mit bester Empfehlung A. Frapollini.

**Papier-Servietten** mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig  
**JEAN FREY**  
Buchdruckerei, Zürich.

**Bijuharten** liefert prompt u. billig.  
Niederdorfstr. 27, Zeh. 1  
**Paul Müssel**, Ecke Mühlengasse, b. Radium. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie  
Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur von 2 Fr. an, schnell und billig.  
**Gelegenheitskäufe!**

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen, gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zeh. 1  
**Paul Müssel**, Ecke Mühlengasse, b. Radium. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie  
Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur von 2 Fr. an, schnell und billig.  
**Gelegenheitskäufe!**

## Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581  
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

**Vegetarische Speisen** täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

## „THALYSIA“ (3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

## SCHÖCHLISCHMIEDE

CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte  
Damen-Salon-Orchester Donauperl  
Dir. Fr. M. Baumgartl  
Gute bürgerliche Küche.  
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.  
Telephon 5516.

## Riedli-Garten

Grösster und schönst. Garten Zürichs  
2000 Sitzplätze  
Unterstrass, Weinberg-Kinkelstrasse  
Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen  
Zwei grosse prima Kegelbahnen  
Telephon 26.31 1520  
Inh.: H. Baur.

## Restaurant zum Gartenhof

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4  
(Tramhaltestelle)

ff. Hürliemann (hell und dunkel)  
Geräumiger und schattiger Garten.

Guter Mittagstisch  
Für Vereine 1401  
passende Nebenlokale  
Frau Wwe. Brogli  
Alt Stations-Vorstands

## Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück  
G. Grieshammer, Herisau.  
Schweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

## Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62  
ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel

Samstag und Sonntag  
Konzert  
Karl Rüttimann  
Coiffeur 1601

# Rote und Blaue Radler ZÜRICH erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21